

Das *Epimyrra*-♀ tötet das oder die (*L. nigriceps* ist fakultativ polygyn) *Leptothorax*-♀♀ und setzt sich an deren Stelle im Wirtsvolk.

Bei unseren Exkursionen im Wallis wurde *E. stumperi* bei Saas Fee mehrfach wiedergefunden. Neu sind der Nachweis im Mattertal bei Zermatt sowie 2 Fundstellen im Val d'Anniviers. Da auch von *E. stumperi* der Fundbestand noch klein ist, seien die neu beobachteten Kolonien im folgenden aufgeführt.

a) 28. 7. 1966 Saas Fee, Äußerer Wald (R 637,8 H 107,3)

*Epimyrra*: 1 fertiles ♀, 5 ♂♂, etwa 35 ♂♂-Puppen

*L. nigriceps*: etwa 150 ♂♂.

b) 30. 7. 1966 Saas Fee, wie vor

*Epimyrra*: 1 fertiles, 2 geflügelte ♀♀, 11 ♂♂

*L. nigriceps*: etwa 60 ♂♂.

c) 30. 7. 1966 Saas Fee, wie vor

*Epimyrra*: 1 fertiles, 4 geflügelte ♀♀, 6 ♂♂ und 5 ♂♂

*L. nigriceps*: etwa 180 ♂♂.

d) 28. 7. 1966 Saas Fee, wie vor

*Epimyrra*: 1 fertiles ♀, 2 ♂♂

*L. nigriceps*: 1 ♀, etwa 50 ♂♂.

Das *nigriceps*-♀ wurde präpariert. Es war unbegattet und hatte die Flugmuskulatur bereits abgebaut, war also schon mindestens seit dem Sommer 1965 in der Kolonie. Bei *L. nigriceps* kommen solche Weibchen neben begatteten ähnlich wie bei *L. acervorum* häufiger vor. Der „Mordinstinkt“ der *Epimyrra*-Königin richtet sich nur gegen begattete ♀♀ der Wirtsart.

e) 15. 7. 1968 Saas Fee, Äußerer Wald (R 638,1 H 107,55). Im Nest konnte kein Weibchen gefunden werden. Die Kolonie wurde ohne genaue Zählung am Ort belassen.

f) 15. 7. 1968 Saas Fee, am gleichen Ort. Auch diese Kolonie, in der die Königin und ♂♂ beobachtet werden konnten, verblieb ohne genaue Zählung am Ort.

g) 7. 8. 1969 Val d'Anniviers, oberhalb St. Luc (R 613,8 H 119,5), wie die folgenden Kolonien h) und i) auf einem kleinen, dreiseitig von Wald umgebenen Wiesenfleck unter Steinen, in 2160 m (!) Höhe. Die Kolonie enthielt 1 *Epimyrra*-♀ und etwa 200 *L. nigriceps*-♂♂.

h) 7. 8. 1969 am gleichen Ort:

*Epimyrra*: 1 fertiles, 1 geflügeltes ♀, 4 ♂♂

*L. nigriceps*: etwa 80 ♂♂.

i) 7. 8. 1969 am gleichen Ort: *Epimyrra*-♀ und -♂♂ beobachtet, am Ort belassen.

k) Umgebung von St. Luc (R 613,6 H 119,2), nicht weit vom vorherigen Fundort:

*Epimyrra*: 5 entflügelte ♀♀, 5 geflügelte ♀♀, 7 ♂♂ und 12 ♂♂

*L. nigriceps*: etwa 100 ♂♂.

Die entflügelten ♀♀ wurden präpariert: Nur eines war begattet und fertil, die 4 übrigen unbegattet. Ob daraus gefolgert werden kann, daß die Jungweibchen sich gelegentlich vor der Begattung entflügeln und dann „zu Fuß“ neue Wirtskolonien aufsuchen, ist ungewiß. Die oft enge Nachbarschaft parasitierter Kolonien könnte jedoch damit erklärt werden, ähnlich wie das gleichfalls oft kumulierte Vorkommen von *Epimyrra gößwaldi* Menozzi (GÖSSWALD 1930) durch einen vorzeitigen Abbau der Flugmuskulatur (KUTC 1954) erklärt wird.

l) 15. 8. 1969 Zermatt — Zmutt (R 622,5 H 95,3). Die Kolonie fand sich unter einem Stein am moosbedeckten Boden und enthielt:

*Epimyrra*: 1 fertiles ♀, 41 (!) ♂♂

*L. nigriceps*: etwa 150 ♂♂.

Geschlechtstierpuppen waren nicht festzustellen. Die Fundstelle liegt nur wenige Meter von den dortigen *Strongylognathus-alpinus*-Vorkommen entfernt.